Zeitschrift: Freidenker [1908-1914]

Herausgeber: Deutsch-Schweizerischer Freidenkerbund

Band: 5 (1912)

Heft: 8

Rubrik: Diverses

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

und Oberdrift ber Chriftilden, Muguft Mathus, mit aunischer Genugtuung, ber Berungludte haben feinen Tob burch ben Beitritt gur "freien Gewertichaft" febft jugezogen. Es fei offenbar, bag bier ein Strafgericht bes himmels vorliege. Die fühlenben Mitarbeiter bes Berftorbenen quittierten biefe Robbeit mit ber Erflarung, neben folden Chriften nicht mehr weiter arbeiten zu wollen, fodaß er es vorzog, bas Felb zu räumen".

Unter folchen Umftanben murbe bie Beerbigung, an ber fich girfa 1500 Arbeiter beteiligt haben follen, begreiflicher= weise nicht nur gu einer Sympathie- und Trauerfundgebung für ben verftorbenen Genoffen, fonbern zugleich auch gu einer Protest fund gebung gegen biese Gefühls-robbeit ber Christlichen. Und wenn, wie bas tatholifche Bregbureau "Juta" ju berichten weiß, fich am Grabe bes Berunglückten noch ein Beerbigungsfanbal ereignete, fo fann wohl ber Standal nur barin bestanden haben, bag fich bie driftlichen Beuchler, benen ber Proteft ber 1500 anwesenben Arbeiter galt, noch erlaubten, burch ihre Unmesenheit gu bemonftrieren.

Wallis. Settenerfolg in fatholischen Begenben. Nachbem fie alle bie Dummen in protestantischen Bezirken, in ben Gemeinden, wo bas Textilarbeiterelend ihnen bie ausgebeuteten, am "Diesseits" verzweifelnden Menschen in die Urme treibt, zusammengelesen haben, fangen nun einzelne Seften auch an, ihre Tätigkeit auf fatho= lische Gegenden zu verlegen. Go haben die Md= ventisten mit ihrer Propaganda das Wallis be= glückt. Nachbem ihre Bemühungen in Sitten ohne Erfolg waren, verlegten fie ihre Tätigkeit auf bie Gegenben von Saron und Ribbes, wo es ihnen beffer erging. Rach bem fonfervativen "Nouvellift" von St. Maurice hat fich in Sagon eine gut fatholische zehnföpfige Familie ber Gette angeschloffen. In Ribbes foll lettere feften Boben faffen. Um Samftag haben breißig Berfonen ihren Uebertritt zu ber neuen Konfession erklärt und es foll bort ein öffentliches Abventistenlokal gebaut werben. - Die Abventisten verkünden bas balbige Ende ber Welt. Alle die, benen die Welt verleidet ist, fonnen sich ihnen also anschließen.

Freidenkerverein Zürich.

- Jugend : Unterricht. Bis heute find gur finangiellen Unterftutung bes Jugenballnterrichts unferer Geftion folgende weitere Betrage eingegangen, Die unter befter Berbantung quittiert merben: Dichechoflavifder Berein "Svatoplut: Ced" Burich, Fr. 10 .- ; Sammellifte Dr. 2, von italienischen Gefinnungsfreunden fr. 1.20. Beitere Unterftütung nimmt gerne entgegen Frit Lemte, Brediger= post, Zürich 1.

Im weiteren mogen unfere Mitglieber bavon Rotig nehmen, bag gleichzeitig mit bem Berfand ber Nachnahmen, ber in ber Februarversammlung beschloffene Schulbeitrag von Fr. 1 .- pro Mitglied und Sahr erhoben murbe. Siefur find als Quittung je 2 grune Marten beigegeben, bie unfere Mitglieber auf bie vorbere Geite ihrer Mit= glieberfarte auffleben mögen. Der Borftanb.

Prozessions-Studie.

Prozeffionen im Dienfte bes Klerikalismus find Beobachtungsftoffe für Erzieher, Rünftler, Raffen= reformer und andere Bertreter ber Reufulturbeftrebungen. Mus Tirol ichreibt und ein Rulturbündler folgendes: "Neulich war ich Zuschauer einer Prozession, ba, wo die Berge noch oft im Sommer einen weißen Fleck auf ihrem Dolomiten-Rot haben. Da war ich in einem lieben Stäbtchen. Und als ich jo bas malerische Gemäuer bewunderte, fam eine Prozession. Gine echte, eine aus ben Seitentalern mit Menschen, bie oft fein einziges Buch gelesen haben, jo alt fie fein mogen. Ringsum, von allen Nachbargebieten ber, waren fie herbei= getrieben worden. Mun wurden fie von der großen Rirche bei Glockengeläute durch die Gaffen und Bagden geführt, um endlich wieder in ber großen Rirche beim Geläute ber Glocken ihre Gebete au verrichten. Nach meiner Erzählung - ich hatte bie Turmuhr vor mir - burfte ber Zug brei Rilometer Länge gehabt haben, benn gegen 40 Minuten bauerte bie Bewegung. Aber was biese Prozession für mich war, war alles andere als religiofe Stimmung! Es ballte fich die Fauft. Das Bilb war ein völlig mittelalterliches. So viele verblöbete Köpfe sah ich mein Lebtag noch nicht! Wirklich, zu Dutenden sah ich idiotische Sopfe und ins hundert ging die Zahl berer mit franken Leibern und Gliebern! War bas bas fernige Tirol? Und obgleich man mit bem Rosen= frange in der hand betete, plarrend wie eine Bind= raffel, gab es wohl nur gang wenige unter ben Betenben, bie fich in echter religiofer Stimmung befanden. Ober wie ware es möglich, wo Männer und Weiber, Mägblein und Knäblein fortwährend balb rechts, balb links schauten, in die Läben und Fenfter hinein, nach ben Buten und Rleibern ber Buschauer, biese oft mit Lachen, ja mit Spott be= trachtend? Diese Enterbten waren alles andere als Zutunftsbilber, fie waren ein Bilb ber Rultur burch die "Alleinseligmachende", Früchte des Kleri= falismus im Land ber frommen Sitte, nämlich lebendige Zeichen einer Leib und Seele unferes Bolfes ausfreffenden Macht, welche mit Stumpf und Stiel auszurotten ift, foll es einmal beffer werben."

Diverses.

Die geiftige Entwicklung bes Rindes. Die feit einer Reihe von Jahren von ber pfnchologischen Forschung burchgeführten Intelligenzprüfungen an Schulfinbern haben eine Reihe beachtensmerter Resultate gezeitigt, bie Otto Bobertag in einem Auffat ber "Grenzboten" jufammenfaßt. Es ift befonbers bem por furgem perftorbenen frangofischen Forfcher Alfred Binet au verbanten, baß man bie junachft genbte Untersuchung anormaler Fälle gegen ein Stubinm ber Durchichnitts: ober Normalintelli= geng ber Rinber gurudtreten ließ. Auf Grund einer großen Angahl von Prufungen bei normalen Kinbern gelang es Binet, ein "Stufenmaß ber Intelligeng" festzustellen, burch bas für bestimmte Mtersftufen von Boltsichulfinbern eine Urt Normalmaß ber Intelligenz angegeben murbe. Danach ergibt fich 3. B .: 1. Gin breijahriges Rind reagiert auf ein ihm vorgelegtes Bilb lediglich mit ber Aufgablung einzelner Berfonen und Wegenstände; ein fie ben jahriges beschreibt, indem es fagt, mas bie Berfonen tun; ein gwolf= jähriges erflart, indem es bie Befamtsituation erfaßt. 2. Gin fünfjahriges Rind erfennt, melches von zwei gleich aussehenden Raftchen bas schwerere ift; ein neun= jahriges Rind fann eine Serie von fünf Raftchen ihrer Schwere nach in einer Reihe ordnen. 3. Gin fechsjäh: riges Rind befiniert einen Begriff naiv burch Angabe bes Zwecks (Buppe - jum Spielen); ein neunjähriges burch Ungabe eines übergeordneten Begriffs (Spielzeug für Mabchen). 4. Gin achtjähriges Rind fann leichte Berftanbes: fragen" beantworten (Bas muß man tun, wenn man etwas entzwei gemacht bat, mas einem nicht gehört?); ein zwölfjahriges ichwere Berftanbesfragen (Bas muß man tun, ebe man etwas Bichtiges unternimmt?). 5. Gin achtjähriges Rind fann ben Unterschied amischen fonfreten Gegenftanben (Soly - Glas) angeben; ein elfjähriges abftrafte Begriffe (Deib, Mitleib) erflaren. Dieje Angaben gelten von Bolfsschulfindern, benn, wie zu erwarten mar, maren bie Leift= ungen von Rindern gebilbeter Eltern bei ber Intelligengprüfung im allgemeinen beffer als bei Rinbern aus ben Rreisen ber arbeitenben Bevölferung. Der Unterschieb ift aber auf ben niederen Mtersftufen, etwa zwischen 3 und 6 Jahren, am größten. Er verminbert fich fpater immer mehr; ber Borfprung ber Schuler aus höheren Lehran= ftalten vor ben Bolfsichülern wird immer geringer.

Bor bem göttlichen Richterftuhl. Gin Geiftlicher ftellte einen Irrlander megen eines Diebftahls gur Rebe: "Patrid, die Witme Malonen fagt, bu habest ihr bestes Schwein geftohlen. Stimmt bas?" - "Ja; Chrwurben".

— "Was haft bu bamit getan?" — "O, Chrwürden, ich habe es geschlachtet und gegeffen." - D, Batrid, Batrid, wenn bu nun am jungften Tage ber Witme und bem Schwein von Ungesicht gu Ungesicht gegenüberftehft, wie wirft bu bich rechtfertigen, wenn bie Bitme bich bes Dieb= ftahls befculbigt?" — "Wird bas Schwein bestimmt babei fein, Ehrwürden?" — "Aber natürlich, wenn ich es bir boch fage." - "Run, Ehrwürden, bann murbe ich fagen: Frau Monolen, hier haben Gie ihr Schwein wieber."

Eingegangene Bücher.

Besprechung vorbehalten. Die mit * versehenen Wücher sind zur Besprechung vergeben. Sämtliche hier erwähnte Bücher und Broschüten können durch das Serketaciat des Qualiche-Schweiz. Freibenkerbundes, Jürich 5, bezogen werden.

- * 3. B. Wibmann: Buddha. Epifche Dichtung in zwanzig Gefängen. Mit einer Ginleitung von Brof. Dr. Ferdinand Better. Bern. Berlag A. Frande. 1912. Preis geb. Fr. 3.—.
- Prof. Dr. Auguste Forel: Pensée, Liberté et Socialisme. But de la Libre Pensée. Publications de "La Libre Pensée Internationale". Lausanne 1912.
- Bilhelm Borner: Weltliche Seelsorge. Grundlegenbe und fritische Betrachtungen. Berlag Alfred Rroner, Leipzig. 1912. Breis Fr. 1.35.
- Wilhelm Rleinforgen: Cellular-Ethik als moberne Rach: folge Chrifti. Grundlinien eines neuen Lebens: inhalts. Berlag Alfred Rroner, Leipzig. 1912. Preis Fr. 4 .-.
- Rarl Rraufe: Liebesglück und Zukunftsglauben. Berlag Handelsbruderei Bamberg. Preis 35 Cts.
- Die Salbmonatsichrift "Das freie Wort" in der Beleuchtung der Zentrumspresse. Gine Auswahl flerifaler Zeitungöftimmen aus ben Jahren 1902 bis 1912, gesammelt vom Reuen Frankfurter Berlag, Frankfurt a. M.
- N. Simon: Promenade Humoristique à travers les Religions et les Dogmes. Collection A.-L. Guyot, 20, Rue des Petits Champs. 30 Cts.
- Bergeichnis ber Alkoholfreien Restaurants, Gasthofe und Kuranstalten der Schweiz. Berausgegeben von Th. Bachmann: Gentich, Burich 3, 1912. Rom. Berlag S. Merni, Interlaten. Breis 20 Cts.
- neues Leben. Monatsichrift für beutsche Tüchtigfeit. Organ bes Reubeutschen Rulturbundes in Defter: reich. Den pabagogischen Teil biefer porgüglichen Beitschrift leitet unfer Mitarbeiter Dr. Emalb Saufe. herausgegeben von Dr. meb. Guftav Rösler. Reichenberg (Böhmen).
- hermann Ohr: Zur Sammlung in Freireligiösen Gemeinden. Deuer Franffurter Berlag. Frantfurt a. M. 1912. 35 Cts.
- R. B. Beck, approb. Argt: Die Weltübel des Todes und der Geburt. Gin Ausblid auf eine fommenbe biologische Revolution. Reuer Frankfurter Berlag. 1912. Fr. 2.50.

Preßagitationsfond für den "Freidenker"

Poftschedrechnung Nr. VIII. 2578.

St. Gallen: Dr. meb. Gr., Fr. 10 .- jur größstmöglichen Berbreitung ber Mai Dr.; Unterindal (Toggenb.): 3. 2 . . a, Fr. 1.25; Binningen: Joj. Ram., 50 Cts.; Fr. Rom., 50 Cts.; Freiberg (Sachfen): Jul. Bim., 44 Cts.; Cennep (Mheinland): 3af. Th., Fr. 1.75; Funtingburg (3nb. U. S. A.): 3. R., 15 Cts.; Gezina (Transvaal): 3. M., 60 Cts.; bereits quittiert laut Do. 2, Fr. 32.45 = Fr. 47.64. Der Genoffenichaftstaffier.

Berantwortlich: Rebattionstommiffion bes Benoffenschafts-Borftanbes, Burich (Bedwigftrage 16).

Drud v. M. Bollenweiber-Gubler, Burich 3, Traugottfir. 9.